Briefe von drüben!

[illegible] Kameraden, der bekannte Schriftsteller in Kansas City, hat an einen Verwandten in Mannheim, Deutschland, einen Brief geschrieben, welcher kürzlich gelegentlich [illegible] wieder hierher zurückgegeben:

„Denn wir heute bei uns wüteten, [illegible] Ihr mich vielleicht fragen, [illegible] Ich bin Ihnen nicht böse, Ich bin auch freiwillig dort, es hier auf Ihr und Ich mag sich eine begeisterte Jahre zum Jeder heraus ich wollte Ihr die Verwandten erinnern, daß wir in der Zeit der großen Kriege und Siege leben. Die Staten lieben, die unendlich [illegible] Menge heim den Kriegen an. Es ist heute Zeitschriftenartikel. Es sieht Frauen-Schriften eine Compagnie Soldaten vorüber, auf Kirche. Es führt eine Familie in ihrer Mitte den kriegsverwundeten Sohn. Sie wollen mal Gott danken, daß er für das Vaterland kämpfen und daß er von der Schlacht zurück, ins Vaterhaus noch einmal einkehren durfte. Wohin das Auge sieht, Gottesfriede!

In vielen Familien hat der Tod Einkehr gehalten; nirgends Jammer, nirgends Verzweiflung; überall der hehre Trost, daß der Traute für das Vaterlandes Freiheit und Ehre fiel.

Wie veredelt doch der Krieg gute Menschen! Hoch und Niedrig sind einander näher gerückt. Mit der Zahl der Feinde wächst der Muth und das Gottvertrauen. Das reine Gewissen verleiht uns ruhige Kraft.

Wie verleumden und schmähen uns unsere Feinde! Wie belügen und betrügen sie die eigenen und die neutralen Völker! Die Gefangenen, die hier durchkamen, glaubten alle, das ganze Rheinland sei schon verwüstet und die Hälfte Deutschlands von Russen und Franzosen besetzt. Ueber solche Betrügereien und falsche Vorspiegelungen, mit denen man sie ins Feuer hetzte, sind diese Leute natürlich sehr aufgebracht und verfluchen ihre Regierungen. Eine große Zahl dieser Gefangenen wünschen den Krieg nicht erst im Vaterland prüfen. Ebenso haben sie meinen Antrag 65 gemacht, Deutschland zu verlassen. Sie haben wie Sie sagen, Weib und Heimat zur gehabt, und treuen Herzens in ihren Heimatlande. Viele haben Naturalisationsanträge gestellt, um [illegible] Land zu leben zu können. Er hat hier die verzweifelten Tatsachen [illegible] in seinen [illegible] Briefen. Wir haben hier noch viele [illegible] Schwellen und [illegible] unserer [illegible] Theater, [illegible] Werke [illegible] Sie zu [illegible]. Das wie viel haben [illegible] Landsleute [illegible] im Auslande [illegible] Leben müssen! Engländer, Italien, Japaner, Italiener, und wie viele Greuel vom Barbarentum alle heilen, haben das deutsche Eigentum gerauht und die wehrlosen Bürger [illegible] mißhandelt, [illegible] vergewaltigt. Der Sieg solch niedriger Elemente würde für die Welt ein Rückschritt bedeuten.

Als ich höre, beschwört Ihr, auch vom Kriege heimgesucht zu werden. Eure Regierung, die jetzt mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln Euer Vaterland zu vernichten sucht, wird, wenn ein solcher Fall eintreten sollte, an Euren Patriotismus appellieren, um Euch für die Vortheile der Yankees bluten zu lassen. Für Eure Interessen sicher nicht, denn man behandelt Euch nicht als Mitbürger, die Wort und Stimme im Staate haben, sondern als Feinde und lästige Fremdlinge, Feinde, die man gelegentlich auch ausraubt und verfolgt nach englischem, russischem und italienischem Muster. Mögen alsdann die Waffen- und Munitionsfabrikanten ihre eigene Haut zum Markte tragen. Hoffentlich habt Ihr die rechte Antwort für sie.

Ed. ist in Karlsruhe bei den Leibgrenadieren. Er ist ein treuer deutscher Junge. Da er weiß, daß wir sehr unter dem Krieg zu leiden haben, schickt er mir seine Löhnung heim. Er ist sehr gerne Soldat. Seine einzige Sorge ist, wie er [illegible] seine Kameraden. Bitte Ihn [illegible] Ihr [illegible] Ihr [illegible] heim [illegible]!

Neue 1916 Automobile jetzt Ausstellungsstadt ab.

Die vergangene Woche war eine geschäftige für die W. L. Huffman Auto Company. Mehr als 50 Kunden aus den ganzen Staate waren in Omaha zu Besprechungen auf die 1916 Automobile aufgegeben.

„Die Verhandlungen der letzten Woche," erklärte Herr W. L. Huffman, „blieben bei allen Theile [illegible] Nebraska's die ganz höchsten Preise in Auto Tatsache. Kein Autohändler, einerlei ob er Vertreter der Automobile ist oder nicht, kann sich erlauben verbergen, wenn er auf der Jahrt in den 1916 Automobile mitgenommen hat und ganz besonders bei der wunderbaren Neuheiten [illegible] Autos. Es bringt sie zu den Vorzugsrechten der neuesten Zeit auf und jetzt. Sie denken, es läuft so leicht, wie ein Eichhörnchen, dann glauben Sie bestimmt, es ist ein Rehbraten und Sie kommen schließlich zu der Ansicht, daß es ein vollkräftiger Zweisitzer ist, aber in Wirklichkeit ist es allen überlegen, da es alle als vollkommener Viersitzer übertrifft." Das neue Hup ist wunderbar schlank gebaut und zieht die Händler an wie kein anderes Auto vom Hupmodell je hat.

„Dies müßte der größte Umsatz-Schaffer in jedem Gebiete werden, der je dort angeboten ist," sagte letzte Woche ein begeisterter Händler.

Die W. L. Huffman Auto Company erhält fortwährend große Sendungen des neuen Autos und wird von jetzt ab schnell alle Aufträge ausführen können.

Aus Nebraska City und Umgegend!

Herr Alfred Mohr hat für Donnerstag Abend das hiesige Rex-Theater gepachtet, um dem Publikum dieser Gegend die echten europäischen Kriegesbilder vorzuführen. Einen gewissen Prozentsatz der Einnahmen wird er dem Rothen Kreuz für deutsche und österreichische Nothleidende übertragen.

Nach dem nunmehr fertiggestellten Bericht des County-Assessors Fritz Heller beträgt das Eigenthum der Steuerzahler im Otoe County $713,- 565.00 mehr als in dem vorhergehenden Jahre. Die Gesammteinschätzung (mit Ausnahme des Grundeigenthums) beträgt in diesem Jahre $8,828,971.00 gegen $8,080,258.00 in 1914.

Richard Schoenerus verletzte sich am Samstag, während er mit einer Bindemaschine im Weizenfelde beschäftigt war, zwei Finger der rechten Hand und befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Dr. S. T. Wilson hat das Weberling'sche Wohnhaus nahe dem City Park käuflich erworben und wird dasselbe in ein Hospital umwandeln lassen.

Während der letzten Gewitterstürme wurde das Wohnhaus von A. Kuhlmann und Rev. Seiff durch Blitzschlag merklich beschädigt.

Das für Sonntag Nachmittag geplante Sommerfest der Evang. Bethels-Sonntagsschule mußte infolge des anhaltenden Regens bis auf Weiteres verschoben werden.

Infolge der anhaltenden Gewitterstürme sind mehrere Brücken im südlichen Theile des Counties beträchtlich beschädigt, und sind zahlreiche Arbeiter beschäftigt, den Schaden auszubessern.

Nick Schmitz von nahe Paul, welcher kürzlich das Unglück hatte, ein Bein zu brechen, ist so weit wiederhergestellt, daß er mit Hilfe von Krücken kleine Spaziergänge unternehmen kann.

John Foh von nahe Otoe, welcher daselbst den öffentlichen Frieden störte und sich einer Verhaftung mit einem Revolver widersetzte, wurde schließlich im hiesigen County-Gefängniß eingeliefert und mit einer Geldstrafe von $10 und Kosten, zusammen $15.55, belegt; außerdem erhielt er noch 60 Tage Haft im County-Gefängniß aufgebrummt.

Frl. A. Wolms, eine Missionarin aus Ostindien, wird hier am Mittwoch Abend, den 21. Juli, in der Evang. Betzels-Kirche einen Vortrag über Heidenmission und über die Zustände in Indien halten.

Am Sonntag Abend wurde vom Missouri River die Leiche eines bereits in Verwesung übergegangenen Mannes angetrieben. Die Leiche war in einen blauen Serge-Anzug gekleidet, und in den Taschen befanden sich 90 Cents, ein Taschenmesser und eine 17 Juwelen-Uhr (Elgin), welche die Nummer 13,107,381 trägt. Der Leichnam wurde am Montag früh beerdigt.

F. L. Shadley nebst Frau und Kindern, welche während der letzten Wochen ihre Eltern und Großeltern hierselbst besucht hatten, kehrten am Montag früh nach Sterling, Neb., zurück.

John Linder Gäste.

Nach dem Tode des Herrn John Linder glaubte man, daß auch dessen Groß-Weinhandlung 1209 Douglas Straße eingehen werde. Das ist nicht der Fall; im Gegentheil hat sich das Geschäft vergrößert und an Kundenzahl zugenommen. Unter Leitung des Geschäftsführers Herrn Otto Vorlop und dessen Assistenten Herrn Bertlen hat sich das Geschäft sehr gehoben. Das Innere des Geschäftslokales ist renovirt worden und macht auf jeden Besucher einen freundlichen Eindruck. Herr Vorlop würde sich freuen, seine Kunden bei sich begrüßen zu können.

Vergeßt bei Einkäufen nicht, daß jede Unterstützung der deutschen Zeitung auch eine Kräftigung des Deutschthums ist!

Mitglieder der Omaha Sängerfest-Gesellschaft.

(Obere Reihe: Harry Fischer, Julius Treitschke, Henry Schwabe, Arthur Stern, Julius Fortner, Wm. Bechner, Carl Vogel, Aug. Baermann, J. J. Hess. Mittlere Reihe: Peter Malmsten, Dr. F. A. Schlosser, Prof. Fred. Kloberger, Henry Roloff, Jacob Bartels, Chas. Rosewater, A. J. Eggers, J. M. Leis. Untere Reihe: Peter Lanz, B. H. Meile, K. M. Andresen, Leo Hoffmann, R. C. Strauhow, Val. J. Peter, Thos. Siebold, Dr. H. Gerberi, John Latenser. (Leider fehlen mehrere Mitglieder der Sängerfest-Gesellschaft auf diesem Bilde, das gelegentlich einer ihrer regelmäßigen Sitzungen aufgenommen wurde.)

Eine Ansicht der Brandeisläden in Omaha.

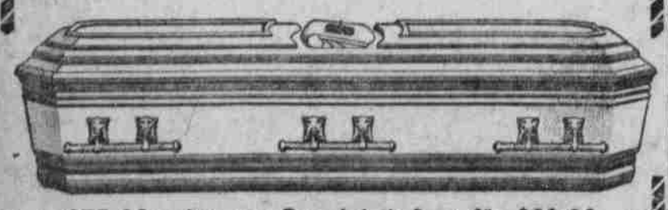
Wie ein Märchen aus Tausend und einer Nacht muthet es den Besucher an, wenn er zum erstenmale durch die geräumigen Verkaufsräume der Brandeisläden geht. Was der Erde Rund zur Verschönerung und Verfeinerung des Daseins nur bieten mag, von allem ist hier zu finden. Elegante Modellkostüme, frisch aus London oder Paris bezogen, fesseln das Auge der verwöhntesten Weltdame, während aber das Gediegen-Vornehme der New Yorker Modenwelt nicht fehlt. Beim Anblick der einzelnen Verkaufsabtheilungen bleibt einem fast der Atem stehen und begehrlich leuchten die Augen auf, wenn neben dem neuesten Herren Ausgeh-Anzug ein eleganter Frack oder eine bequeme Hausjoppe zu erblicken ist. Wahrlich, die Auswahl wird hier jedem schwer, so erdrückend ist die Zahl des Angebotenen, doch stolz kann jeder Omahaer sagen: Es gibt fast nichts, das Brandeis nicht hat!

Remodeling Sale	A. HOSPE CO. 1513 Douglas St.

„Eines Tages werd' ich zitternd steh'n, —
Zum Schicksal noch um Aufschub fleh'n:
Wenn eins von uns in's Jenseits geht,
Der Andere trauernd beiseite steht!"

Der traurigste Augenblick im menschlichen Leben schafft uns Gelegenheit zu dienen. Wie gut wir unser Theil hierbei erfüllen, wird durch die wachsende Zahl unserer Freunde bewiesen.

Es ist unser Ideal, unsere Bedienung so vollständig und theilnahmsvoll zu gestalten, daß auch Sie in die Reihe unserer Freunde eintreten, wenn der Tag kommt, an dem Sie unserer Dienste bedürfen.



$75.00 schwarzar Broadcloth Sarg für $30.00

Pferde- und Auto-Leichen- und Gefolgewagen. — Damenbedienung. Private Sprechzimmer.

Omaha's alleinige unabhängige Bestatter.

STACK & FALCONER

Douglas 887. — 24. und Harney Straße.

Herzlichen Gruß Euch Sängern!

Telephon Douglas **1619** Unsere Autos fahren bei Ihnen vor

J. C. WOOD & CO.

Die alten, zuverlässigen Reiniger und Färber.

W. C. Barkin, Mgr.

Unser Motto: Reelle und prompte Bedienung. Mäßige Preise. — Anzüge und Kleider gereinigt und am selben Tage abgeliefert.

515 südl. 16. Straße, Omaha, Nebr.

Sänger, wir rufen Euch ein

herzliches Willkommen zu!

Gesang und Bier sind unzertrennlich

Beide erheitern das Leben und machen das Dasein gemüthlich

KRUG Luxus REGISTERED U.S. PAT. OFF. THE BEER YOU LIKE

Aus dem feinsten Malz und sorgfältig ausgesuchten importirten Hopfen gebraut, muß und wird es Euch schmecken

Jede Flasche hat an der Hals-Etikette einen Coupon, für welche werthvolle Prämien verausgabt werden

FRED KRUG BREWING CO.

OMAHA, NEB.